

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gesandt, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Ausfritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 94.

Donnerstag, den 17. August 1899.

65. Jahrgang.

Freitag und Sonnabend, den 18. und 19. d. Mts.,
werden die Geschäftsräume der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft
gereinigt.

An diesen Tagen werden nur bringende Geschäfte erledigt.

Dippoldiswalde, am 14. August 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

171 A.

Sotiom.

St.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Oekonomen **Karl August Koebler**, alleiniger Inhaber des unter der Firma **August Koebler** in Dippoldiswalde bestehenden Handels- und Speditionsgeschäfts ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 30. August 1899, Vormittags 1/2 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Dippoldiswalde, den 11. August 1899.

Aktuar Schubert,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Sonnabend, den 19. August 1899, Vorm. 10 Uhr,

soll im Gasthose zu **Sermisdorf** bei Kreischa ein andernorts gepfändetes

Pferd

öffentlich gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 15. August 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim kgl. Amtsgericht daselbst.

Grapner, Aktuar.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 18. August 1899, Abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Bekanntmachung.

Nachdem in Nr. 82 dieser Zeitung eine Mittheilung unter „Dresdner Landgericht“ erschienen ist, welche besagt:

„Bei Neuherstellung des dem Eisenwerk Schmiedeberg gehörigen Weißeritzwehres soll der Schachtmeister Gustav Adolf Schönwälder daselbst widerrechtlich dem Staatsfiskus gehörige Schuttmassen zur Verwendung gebracht haben. Das königliche Schöffengericht Altenberg erkannte deshalb auf 1 Tag Gefängnis, welches Urtheil von dem angerufenen zweitinstanzlichen Gericht aufgehoben und auf Freisprechung erkannt wurde.“

so liegt die Annahme nahe, daß in hiesigen Bevölkerungskreisen die Meinung Platz greifen könnte, das Entnehmen von Sand u. s. w. aus Schuttmassen sei unter allen Umständen straflos. Dem ist nicht so; denn es ist von der 4. Strafammer, der obigen Zeitungsmittheilung — Schönwälder soll widerrechtlich Schuttmassen zur Verwendung gebracht haben, — entgegen, ausdrücklich im Urtheile festgestellt worden: „**Objektiv handelte der Angeklagte widerrechtlich, wenn er über den Schutt eigenmächtig oder lediglich mit Genehmigung Krumpolt's verfügte.**“ Die Freisprechung des Angeklagten ist nur deshalb erfolgt, weil das königliche Landgericht Dresden nicht angenommen hat, daß sich der Angeklagte dieser Widerrechtlichkeit bewußt gewesen sei.

Königliche Oberförstmeisterei Bärenfels.

von Lindenau.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Müllerlehrlinge „Frisk auf“, welche sich als selbstständiger Zweig dem Turnvereine angeschlossen und welcher weit über die Hälfte des gesamten Eötus der beiden Müllerschule umfaßt, hielt am Freitag sein Sommervergnügen im Sternsaal ab. Dasselbe bestand zunächst in einem Concert der Stadtkapelle, dessen einzelne Nummern unterbrochen wurden von Darbietungen des Sängerklores der Schule unter Herrn Lehrer Schmidts Leitung, von Deklamationen, von einem Bio'inovortrage eines Schülers und von verschiedenen Ansprachen. Die erste derselben erfolgte seitens des Präsidenten des „Friskauf“, Herrn Jahn, indem derselbe die Gäste, insbesondere das vollzählige erschienenen Lehrerkollegium, begrüßte. Herr Direktor Ehemann, sowie Herr Dr. Auerbach, antworteten darauf in lebenswürdiger Weise, betonend, daß die Schule der Turnerei in derselben stets wohlwollend und fördernd gegenüberstehen werde. Der zweite Theil des Abends, der Festball, zu dem ein reicher Damenstolz sich eingefunden hatte, verlief, außer der vorübergehenden Störung durch den Feueralarm, ebenso harmonisch und animirt wie die vorhergehenden Stunden.

— Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, findet am 24. September d. J. in unserer Stadt die Generalkirchenvisitation statt, die im Oktober 1897 in Folge des plötzlichen Heimgangs des Herrn Oberhofpredigers D. Meier ausfallen mußte. Die mit der Visitation verbundene Diöcesanversammlung ist vom Herrn Oberhofprediger D. Adermann für Donnerstag, den 28. September, in Aussicht genommen.

— Die von Jahr zu Jahr steigende Frequenz auf der Hainsberg-Ripsdorfer Bahn macht dringend eine Erweiterung der Bahnhofsanlagen an derselben nöthig. In dieser Woche ist damit in Rabenau angefangen worden, indem dort die Ausweichgleise verlängert werden. Damit auch die Bahnhöfe breiter werden, ist eine Zurückschiebung des Güterhuppens, die Ueberwölbung des Delhebaches und eine weitere Absperrung von Felsen nöthig. Die Wartehalle kommt dabei über die Weißeritz zu liegen.

— Von dem angekündigten großen Sternschnuppenfall war trotz des meist klaren Sternenhimmels der letzten Abende nur wenig zu bemerken. Selten nur

sah der Beobachter des Himmelsdomes einen solchen feurigen Weltkörper an demselben hinschweben.

— Die von dem Gendarmeriewirtschaftsdevot an die Jagdpolizeibehörden zu verabsolgendes Formulare zu Jagdkarten auf das Jagdjahr 1899/1900 sind aus Kartonpapier von wasserblauer Farbe hergestellt worden.

— Am Montag Mittag verunglückte beim Getreideeinfahren, indem er anschleifen wollte und dabei von der Deichsel, auf der er saß, herabfiel, ein hier beschäftigter Arbeiter Schumann aus Reichstädt. Außer Verletzungen am Kopfe erlitt er noch einen Oberarmbruch.

— Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat verordnet, daß am 28. August, an welchem Tage 150 Jahre seit der Geburt Goethes verlossen sind, an den Gynnasien, Realgymnasien, Realschulen und Seminaren dieser Gegend durch einen entsprechenden Aktus festlich begangen werde.

Dresden. Die sämtlichen bei dem Eisenbahnunfall am 13. August verletzten und dem Krankenhause zugeführten Personen befinden sich außer Gefahr. Bei allen steht volle Heilung zu erwarten. Insbesondere ist auch das Befinden der am schwersten verletzten Personen durchaus normal.

— Zur Nachahmung empfohlen wird das Verhalten der Firma Wollsch u. Comp. in Dresden, welche vor Kurzem von einem k. l. Bezirksgerichte in einer tschechischen industriellen Stadt eine Verständigung über einen Gerichtsakt in tschechischer Sprache erhielt. Die genannte Firma sandte nun dem k. l. Bezirksgerichte das Schreiben zurück und begleitete diese Rücksendung mit folgenden Zeilen: „Das heute von Ihnen empfangene Schriftstück geben wir Ihnen hiermit zurück, da wir tschechisch nicht verstehen. Wünschen Sie von uns etwas, dann schreiben Sie uns deutsch oder in einer anderen Kultursprache.“

— Wie verlautet, ist seitens des königlichen Ministeriums den Elektrizitätswerken vorm. D. L. Kummer u. Co. in Niederzibitz Genehmigung erteilt worden zum Bau einer elektrischen Bahn von Niederzibitz über Lockwitz nach Kreischa. Der Bau soll bereits im kommenden Frühjahr beginnen und

spätestens am 1. Mai 1902 in Betrieb genommen werden. — Im oberen Theile der hiesigen Amtshauptmannschaft wird diese Nachricht mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen werden. Wird die Bahn gebaut und elektrisch betrieben, so erscheint ein Weiterbau derselben über Dippoldiswalde nach der Landesgrenze für mehrere Menschenalter völlig ausgeschlossen.

Kreischa. Am Sonnabend beging das Sanatorium und Nervenheilanstalt Bad Kreischa sein 60-jähriges Bestehen.

Rauenstein. In der hiesigen Apotheke spielte sich am Freitag eine tragi-komische Szene ab. Ein hiesiger Badtsch verlangte mit schwärmerischem Augenaufschlag wegen einer unglücklichen Liebe: Gift. Der Herr Apotheker ging durch Augenzwinkern der mit der jungen Dame eingetretenen Begleitung scheinbar auf das Verlangen ein und verabreichte ihr: Milchzucker, klebte jedoch die Giftmarke auf die Dose. Nach fünf Minuten kam das junge Mädchen schreckensbleich und zitternd hereingestürzt: — sie habe vom Gift geleckt und bäte um ein Gegengift. Heiße Milch, saure Gurken und Pflaumenmus lirkerten die Verärrstete, die sich auf dem Wege der Besserung befindet.

Tharandt. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Schauer hat sich hier ein Verschönerungsverein gebildet, dem 32 Herren beitraten. Aus den Mitteln des Vereines sollen zunächst Ruhebänke, Wegweiser, Markierungsteine, Schutzhütten u. s. w. geschaffen werden.

Schandau. Große Bestürzung herrschte am Sonntag Abend unter den auf hiesigem Bahnhofe befindlichen Passagieren beim Eintreffen der Unglücksnachricht von dem Zugsunfall bei Pirna. Von den etwa 300 Personen benutzte ein Theil den Neustädter Zug, um über Dürrröhsdorf nach Dresden zu gelangen. Die Uebrigen vertheilten sich auf die Bahnhof-Restoration und den hier stehen gebliebenen Personenzug, in welchem regelrechte Nachtquartiere aufgeschlagen wurden, während ein kleiner Theil es vorzog, noch nach der Stadt hinüberzuwandern. Erst nachdem am frühen Morgen der eingleisige Betrieb wieder aufgenommen worden war, konnten die Reisenden ihrer Heimath wieder zugeführt werden.